

„Neues entdecken“

Bild-Text-Karte des FORUM älterwerden 2020

Ein Moment in dem sich alles bewegt
und doch scheint die Welt still zu steh'n.
Für einen winzigen Augenblick, nur ein Wimpernschlag
Unendlichkeit.

Ein Moment in dem sich nichts bewegt
voll Hoffnung und Zuversicht weitergeh'n.
Den bunten Zauber der Welt entdecken
und endlich Neues wagen.

Text: Theresa Betten
Foto: Michael Häfner, Friedrichshafen (www.michael-haefner.com)
Druck: schwarz auf weiß 2020
Satz: José González
Bezug: FORUM älterwerden der Erzdiözese Freiburg e.V., Okenstr. 15, 79109 Freiburg
forumaelterwerden@seelsorgeamt-freiburg.de - www.seniorenweb-freiburg.de



Inhalt

„Neues entdecken“ – Gottesdienst-Elemente für den Advent
Einsatzmöglichkeiten der Meditationskarte „Neues entdecken“

Obenstehendes Bild und der Text sind auf einer Klappkarte abgedruckt, die bei der Geschäftsstelle des FORUM älterwerden erhältlich ist (0,50 EUR). Die Innenseite der Karte ist für die eigene Gestaltung frei.

„Neues entdecken“ – Gottesdienst-Elemente für den Advent

In diesem Jahr ist vieles anders, denken Sie allein an das Osterfest in unseren Kirchengemeinden zurück. Daher machen wir Ihnen hier auch kreative Vorschläge, um einen Gottesdienst oder eine Adventsbesinnung zu feiern, je nach dem, wie es bei Ihnen vor Ort möglich und gewünscht ist. Wenn Sie mögen, berichten Sie uns doch danach davon (gern mit Foto an: johannes.braun@seelsorgeamt-freiburg.de).

GRUNDSÄTZLICHE KLÄRUNGEN

Meditationskarte

Verteilen Sie die Meditationskarte „Neues entdecken“ bereits auf die einzunehmenden Plätze! Keinesfalls sollte ein Stapel herumgereicht werden, der von allen Teilnehmenden angefasst wird. Falls weitere Texte oder Gegenstände ausgegeben werden sollen, dürfen diese auch nur von einzelnen verteilt werden, im besten Falle liegen sie bereits an den Plätzen.

Musik und Sprache

An vielen Orten ist Musik und Gesang mit der wichtigste Bestandteil einer schönen Feier. Ist gemeinsames Singen aber schon wieder möglich? Seien Sie sehr vorsichtig und informieren sich aktuell. Bei Redaktionsschluss müssen wir davon ausgehen, dass gemeinsames Singen weiterhin untersagt ist. Musik kann auch von einem*einer Solist*in oder Instrumentalist*in vorgetragen werden, von einer Gruppe gestaltet oder mit an die feiernde Gemeinde verteilten (Schlag-)Instrumenten rhythmisch zum Ausdruck gebracht werden. Beraten Sie sich am besten mit ihrer*ihrem Kirchenmusiker*in, Chorleiter*in oder Bandleitung.

Wenn Sie Mikrofone nutzen, dann dürfen diese keinesfalls mit dem Mund berührt werden. Bei Handmikrofonen können die Nutzer*innen Einmalhandschuhe tragen und ggf. stülpt jede*r Nutzer*in z.B. eine eigene (Plastik-)Tüte über das Mikrofon – die Stimme ist trotzdem verstehbar, wenn man laut und deutlich spricht. Ihr*e Mesner*in weiß eventuell Rat!

Wo?

„Die Adventsbesinnung des Altenwerks fand immer im St.-Quintinius-Heim statt.“ Leider sind die in den letzten Jahren genutzten Räumlichkeiten nicht mehr dieselben in diesem Jahr. Die Anzahl der Quadratmeter und das entsprechende Hygienekonzept sind ausschlaggebend dafür, wo Veranstaltungen und in welcher Größe stattfinden können. Vielleicht können Sie um ökumenische oder kommunale Gastfreundschaft bitten? Warum nicht in der Turnhalle des ortsansässigen Sportvereins oder bei entsprechender Witterung draußen feiern? Sie finden Gott überall – und umgekehrt!

Wie?

Das schon oben angesprochene Hygienekonzept hat es teilweise in sich. Informieren Sie sich frühzeitig, holen Sie sich Hilfe aus der Gemeinde und denken Sie alles in Ruhe durch. Gibt es die Möglichkeit, die Adventsbesinnung digital zu übertragen oder gar komplett online zu feiern? Gibt es die Möglichkeit, kleinere Feiern an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit stattfinden zu lassen? Welche Orte bietet Ihre Kirche außerhalb des Altarraums an, die einmal in den Blick genommen werden können? Zur leichteren Planung dürfen Sie auch um Anmeldung bitten – selbst, wenn das sonst nicht üblich war, denn so wissen Sie genau, wie viele Stühle Sie und Ihre helfenden Hände aufstellen müssen...

Mit wem?

Eine aufgrund des Hygienekonzepts festgelegte Personenzahl bezieht stets alle Mitwirkenden und Helfenden mit ein, das dürfen Sie bei der Planung nicht vergessen. In vielen Kirchengemeinden gibt es Ehrenamtliche, die bereits Erfahrungen als Ord nende und Helfende in Gottesdiensten gesammelt haben. Fragen Sie bei Bedarf auch diese an!

SIEBEN GOTTESDIENST-ELEMENTE

Die Gottesdienst-Elemente bestehen jeweils aus a) Hinweisen zur Vorbereitung b) einem zentralen Gegenstand, Text oder Bild, c) einer Erläuterung, Handlung und/oder Variante. Wählen Sie aus! Ihre Kreativität ist bei der Gestaltung der Übergänge zwischen den verschiedenen Elementen gefragt! Denken Sie hierbei auch an die Musik.

1 Bild der Meditationskarte

- a) Machen Sie die Teilnehmenden auf die an den Plätzen befindliche Meditationskarte aufmerksam. Diese sollten bereits gefaltet sein, damit die Konzentration auf das Bild leichter möglich ist.
- b) Wir betrachten gemeinsam das Bild auf der ausgeteilten Meditationskarte „Neues entdecken“ von Michael Häfner. – *kurze Stille* – Oben Himmel und Regenbogen, unten See und Ufer und Weite – *kurze Stille* – Ausdrucksstarke Farben, Bewegung in Wellen und Wolken – *kurze Stille* – Wind in den Bäumen, Gischt um die Steine – *kurze Stille* – Ein Moment, festgehalten – *kurze Stille* – Violett der Himmel, blaugrau, leuchtend – Grün und satt das Ufer, erdig – Gelb-Orange die ziehenden Wolken – Rot schließt der Regenbogen den Himmel auf.

- c) *Variante*: Als Ersatz oder Ergänzung zu den kurzen Worten unter (b) oder an einer späteren Stelle der Feier nutzen Sie das folgende Gedicht von Helga M. Fischer:

Neues entdecken

Gerade noch öffnete der Himmel seine Schleusen
und die Welt schien unterzugehen.

Doch nun ein Bild der Frische, der See ist zur Ruhe gekommen.

Die Steine am Ufer frisch gewaschen.

Das Grün der Bäume und das andere Ufer wieder sichtbar.

Und ein Regenbogen stellt sich mit seiner wunderbarsten Farbenpracht
in das Neue hinein.

(Helga M. Fischer)

2 Text der Meditationskarte

- a) Zwei oder drei Personen lesen den Text der Meditationskarte langsam vor. Proben Sie vorher gemeinsam: *Eine* Person liest alles, die andere(n) Person(en) lesen *nur* die fettgedruckten Passagen laut mit. Kurze Pausen vor und nach den fettgedruckten Worten helfen den Zuhörenden beim Verstehen.

- b) Ein Moment **in dem sich alles bewegt**

und doch scheint die Welt still zu steh'n.

Für einen winzigen Augenblick, nur ein Wimpernschlag

Unendlichkeit.

Ein Moment in dem sich nichts bewegt

voll Hoffnung und Zuversicht weitergeh'n.

Den bunten Zauber der Welt entdecken

Und endlich **Neues** wagen.

- c) Die Teilnehmenden können nun eingeladen werden, den Text selbst noch einmal zu betrachten. Dann trägt eine Person den Text – nun noch langsamer – nochmals vor und die Teilnehmenden sind eingeladen, an der entsprechenden Stelle die für sie wichtigen Worte laut mitzusprechen.

3 Lesung

- a) Person **A** und Person **B** teilen sich die Sätze auf. Sie sprechen jeweils mit eigenem Mikrophon von zwei Seiten des Raumes.

- b) *Lesung aus dem Ersten Johannesbrief* (Bibel in gerechter Sprache)

(A) Geliebte, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. **(B)** Gleichzeitig ist das Gebot, das ich euch schreibe, neu. Es ist in Jesus und in euch verwirklicht, denn die Dunkelheit vergeht und das wahre Licht scheint schon. **(A)** Alle, die sagen,

dass sie im Licht seien, und dennoch ihre Geschwister hassen, sind immer noch in der Dunkelheit. **(B)** Die ihre Geschwister lieben, bleiben im Licht.

c) *Der Bibeltext wird vorgetragen. Nach einer kurzen Pause (evtl. mit Instrumentalmusik) folgt diese Auslegung:*

(A+B) „Die ihre Geschwister lieben, bleiben im Licht.“ **(A)** Johannes, so nennt sich der Verfasser dieses Textes, glaubt, dass Gott ganz und gar aus Licht und Liebe besteht. Und er möchte, dass seine Leserinnen und Leser genau das neu entdecken: Licht und Liebe! **(B)** Aber es gehört auch ein Gebot dazu. Davon spricht dieser Johannes doch auch! Gottes Liebe gibt es nicht ohne Gerechtigkeit für alle Menschen. Wissen Sie, wisst ihr, woran ich da denken muss? An einen Regenbogen. Der Bogen ist das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen: er liebt sie und sie tun alles für die Gerechtigkeit. **(A+B)** „Die ihre Geschwister lieben, bleiben im Licht.“

Entzünden Sie zum Schluss eine große Kerze oder die Kerzen des Adventskranzes.

4 Ankunftsinspirationen und Mitnehm-Gedanken

a) An den Eingängen stehen Menschen, die nacheinander allen Teilnehmenden ihre Plätze zeigen. Währenddessen wird Instrumentalmusik gespielt. Die untenstehenden Zitate (oder eine Auswahl davon) werden von einer Person oder mehreren Personen am besten aus dem Off mit Pausen gesprochen.

b) *Zitate*

- Regenbogen – der Phantasie eine Brücke (Else Pannek)
- Schönwetterfreunde betrügen sich um den Regenbogen (Helga Schäferling)
- Nur wenn der Himmel weint, erblickst du die Farben im Licht (Shan Tao)
- Jedes Wetter tobt sich aus, eines Tages haben wir wieder den Regenbogen und das Fest der Versöhnung (Theodor Fontane)
- Dass doch über Berg und Tag / Stets sich dieser Bogen dehne! / In der Welt allüberall / Hat nur dieser keine Sehne! (Julie Eyth)
- Frohe Zeichen zu gewahren / Wird der Erdkreis nimmer müde; / Schon seit vielen tausend Jahren / Spricht der Himmelsbogen: Friede!
- Siehst du den Regenbogen dort überm Horizont / Er verkündet eine neue Zeit und morgen / wenn du eine Nacht geschlafen hast / ist heute schon Vergangenheit (Volkmar Frank)

c) *Variante:* Die Sätze oder eine Auswahl daraus können auch groß auf Plakate geschrieben werden, so dass sie von allen Sitzplätzen aus gut sichtbar sind. Am Ende der Feier werden alle eingeladen, vor dem Verlassen des Raumes einen der Gedanken für sich ganz persönlich mitzunehmen. Ein Austausch per Telefon kann im Nachgang dazu angeregt werden.

5 Fürbitten

- a) Wer die Farben des Regenbogens über die Benennung in den Fürbitten hinaus in den Blick nehmen möchte, kann bei den Fürbitten jeweils die genannte Farbe in Papierform o.ä. vor den Altar oder in die Mitte legen.

Einleitung und Abschluss der Fürbitten werden von einer Person gesprochen (V). Die weiteren Fürbitten können auf mehrere Personen aufgeteilt werden, oder lediglich von einer zweiten Person gesprochen werden (auf hygienische Mikrofonnutzung ist zu achten).

- b) **V:** Gott der Barmherzigkeit, Du lässt uns auf dem Weg zum Weihnachtsfest neues entdecken. Zwischen den Zeilen der Vorweihnachtsstimmung leuchtet in vielen Farben Deine Liebe. Wir bringen unsere Anliegen vor Dich:

- 1. (rot)** Rot wie die Liebe: Wir bringen vor Dich alle Freundinnen und Freunde, alle Beziehungen zwischen Menschen. Lass sie einander als einzigartige Kunstwerke gegenseitig neu entdecken.

kurze Stille

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

- 2. (orange)** Orange wie das Herbstlaub: Wir bringen vor Dich alle Trauernden. Lass Sie Orte und Menschen finden, an denen sich für Sie Himmel und Erde verbinden. *kurze Stille*

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

- 3. (gelb)** Gelb wie die Sonne: Wir bringen vor Dich alle Menschen, die flüchten müssen. Lass sie in anderen Menschen Wärme und Heimat finden. *kurze Stille*

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

- 4. (grün)** Grün wie die Natur: Wir bringen vor Dich unsere ganze Welt, deine Schöpfung, in der wir leben. Lass uns Dich in ihr entdecken, lass alle Menschen in Ehrfurcht vor dem Leben zu ihrer Bewahrung beitragen. *kurze Stille*

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

- 5. (blau)** Blau wie die Weite: Wir bringen vor Dich unsere Verstorbenen. Sie waren uns willkommene Gäste hier auf Erden. Lass sie bei Dir, in deiner Weite zuhause sein. *kurze Stille*

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten Dich, erhöre uns.**

- 6. (dunkelblau)** Blau wie die Unendlichkeit: Wir bringen vor Dich unsere Sehnsucht nach Freiheit. Lass uns und alle Menschen Halt und Schutz finden bei Dir. *kurze Stille*

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- 7. (violett)** Violett wie die Versöhnung: Wir bringen vor Dich alle, die in Streit leben. Lass sie die Kraft der Versöhnung neu für sich entdecken.

kurze Stille

Menschgewordener Gott ... **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- V:** Gott, spanne Du den Bogen zwischen uns und Dir und allen Menschen und lass uns unter Deinem Segen und Deiner Regenbogen-Verheißung leben. Wir danken Dir, dass Du unsere Bitten hörst, durch Christus unsern Bruder.

A: Amen.¹

- c) Wenn die Räumlichkeiten es hergeben, können alle Teilnehmenden nach den Fürbitten gemeinsam einen Regenbogen legen. Dazu wird zuvor auf allen Sitzplätzen ein buntes Stück Papier (rot, orange, gelb, grün, hellblau, dunkelblau, violett) verteilt. Unter meditativer Instrumentalmusik werden diese Papierstücke vor dem Altar oder in der Mitte zu einem Bogen zusammengesetzt. Dabei ist unbedingt auf den Mindestabstand zwischen den Teilnehmenden und das Tragen des Mund-Nase-Schutzes zu achten!

6 Gedanken zu Regenbogen und Geburt

Im Advent, so kurz vor Weihnachten, denken wir doch schon längst an diese wunderschöne Geschichte von der Geburt Jesu. Sie steht wie ein Regenbogen prächtig am Horizont, jede Farbe eine Erinnerung und ein Gefühl, das wir im Laufe unseres Lebens an die Weihnachtsgeschichte geknüpft haben.

Geburt, neuer Anfang, für ein kleines Kind und seine Eltern; aber auch: für jede und jeden von uns und Frieden für die ganze Erde. Und von der Geburt spannt sich auch schon ein Bogen über das ganze bunte Leben dieses Jesus von Nazareth bis zu uns heute. Längst sehen wir nicht mehr nur Geburt und Tod, sondern sehen sein Wirken, seine Worte und Taten. Wie viele Nuancen sein Leben hatte – und das Leben jedes Menschen, der gestern und heute und morgen das Licht der Welt erblickt haben kann: Mut und Geduld, Freundlichkeit und Freundschaft, Takt und Spontaneität, Höflichkeit und Leidenschaft, Denken und Intuition, Weisheit und Wissenschaft, Engagement, Phantasie, Optimismus.

All dies sind Begriffe, die ein kleiner Säugling noch nicht versteht. All dies sind Begriffe, die wir mit Bildern ausmalen müssen, um sie zu begreifen. Ausmalen in allen Farben des Regenbogens, facettenreich und überwältigend.

Ein Regenbogen ist physikalisch zu erklären durch die Brechung der Sonnenstrahlen in vielen tausend Regentropfen. Aus den vielen Sonnenstrahlen, die von den vielen Tröpfchen in bunte Farben gebrochen und reflektiert werden, setzt sich ein großes Ganzes zusammen. Wie Mosaiksteinchen ein großes Ganzes zusammentragen, das jedes einzelne Steinchen nicht einfangen kann, so können auch ein Regentropfen und ein Lichtstrahl nicht die Erhabenheit des ganzen Regenbogens einfangen. Als Menschen, die den Regenbogen entdecken, sind wir überwältigt; in uns entstehen Gedanken und Emotionen, die die physikalische Erklärung nicht einfängt.

Die Geburt Jesu ist ein erster Tropfen und ein erster Lichtstrahl seines ganzen Lebens. Die biologische Erklärung für die Geburt eines Kindes kennen wir alle. Aber woraus die Liebe der Menschen erwächst, neues Leben zu zeugen, und wie viel Liebe in all ihren Facetten aus diesem neuen Leben wieder erwächst – dies einzufangen, dafür reichen ein paar Worte nicht aus.

Wie gut, dass wir uns in diesem Advent darauf vorbereiten können, immer wieder Neues in Jesu Geburt und in Jesu Leben zu entdecken! Wagen wir den Blick darauf!

7 Segen zu Beginn, Zwischendurch oder am Ende

a) Der Text kann kopiert auf allen Sitzplätzen liegen. So können die Teilnehmenden einige Zeilen mitsprechen und -beten. Die erste Hälfte betet eine Person laut vor (V), in der zweiten Hälfte sprechen alle (A) mit.

b) *Segensgebet nach Huub Oosterhuis*²

V: Gott der Barmherzigkeit,
„Während aller Tage der Erde sollen Saat und Ernte,
Kälte und Hitze, Sommer und Winter,
Tag und Nacht niemals ausbleiben.“ (Gen 8,22)
Das sagst Du uns mit jedem Regenbogen.
Zu dir führt unsere Sehnsucht.

**A: Auf deinem Weg lass uns gehen.
Dein Name gebe uns Kraft.
Sende uns dein Licht, deine Treue.
Zerrei die Wolken und komm!
Segne uns in dieser Zeit.
Amen**

c) Das Segensgebet eignet sich klassisch als Abschluss der Feier. Es kann aber – gerade wenn es teilweise gemeinsam gesprochen wird – auch der Feier Struktur geben und zu Beginn, Zwischendurch und am Ende gebetet werden.

Variante: Die fettgedruckten Zeilen können auch als Antwort auf die Fürbitten verwendet werden.

Johannes Braun

¹ Wertvolle Anregungen für die Fürbitten stammen aus: Bischof Franz-Josef Bode, *Zeit mit Gott. Ein Stundenbuch*. Unter der Mitarbeit von C. Baumgart, L. Blle, Sr. M. U. Brockschmidt, J. Gbel, C. van Melis, C. Sprenger-Saal, B. Stecker, J. Wbbe, Stuttgart 2005, 20, 29, 39, 45, 49, 52f, 56, 60. Textauszüge von Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Anders Frostensson, Hermann Hesse, Richard Rohr, Cornelia M. Knollmeyer und Jrg Zink sind auf den angegebenen Seiten zu finden.

² Segensgebet angeregt durch einen Text aus: Huub Oosterhuis, *Dein ist die Zukunft. Meditationen – Gebete – Lieder von Advent zu Advent*, Freiburg/Br. 1992, 33.

Einsatzmöglichkeiten der Meditationskarte „Neues entdecken“

Einige Einsatzmöglichkeiten seien hier kurz genannt:

- Zum Einstieg in eine (Team-/Gremien-)Sitzung wird der Text der Karte oder der Texte von Helga M. Fischer (Gottesdienst-Element Nr. 1c) vorgetragen. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmenden den entsprechenden Text und lesen die für sie wichtigen Worte oder Sätze laut mit.
- Legen Sie die Karte einem unserer Rundbriefe bei und verbinden sie mit einem persönlichen und hoffnungsvollen Gruß.
- Sobald wieder Seniorennachmittage möglich sind, verbinden Sie verschiedene unten aufgeführte Einsatzmöglichkeiten mit Teilen aus den Gottesdienst-Elementen und „spannen so einen Bogen“ zum Thema „Neues entdecken“. Dabei sollte vor allem der Austausch großgeschrieben werden, der so lange nicht auf gewohnte Weise möglich war.

Auch bevor die großen Treffen wieder möglich sind, wird es an manchen Orten vielleicht digital, vielleicht draußen und/oder im privaten Rahmen persönliche Treffen in einer kleinen Gruppe von 3 oder 4 Personen geben. Die hier genannten Einsatzmöglichkeiten eignen sich auch für solche Treffen.

1 Bildbetrachtung in Partnerarbeit

Jeweils zwei Personen erhalten gemeinsam eine Meditationskarte „Neues entdecken“ sowie die untenstehenden Fragen als Kopie. Die beiden Personen vereinbaren, wer zuerst beschreibt (A) und wer zuerst fragt und zuhört (B). Nach dem ersten Durchgang tauschen die beiden ihre Rollen.

A hält die Karte so in der Hand, dass B das Bild nicht sieht. Nach einer Minute, in der A Zeit hat, das Bild zu betrachten, stellt B in Ruhe und nacheinander folgende Fragen:

- 1) Was fällt Dir / was fällt Ihnen an dem Bild besonders auf?
- 2) Welche Farbe – und bitte nenne / nennen Sie nur *eine* – gefällt Dir auf dem Bild am besten? Warum?
- 3) Was wirkt „neu“ auf Dich / auf Sie in diesem Bild?
- 4) Gibt es ein Detail, das Dir / das Ihnen erst nach einer Weile des Betrachtens auffällt? Welches?
- 5) Welchen Titel würden Sie dem Bild geben?

Sind alle Fragen beantwortet, tauschen A und B ihre Rollen. Erst danach geht das Gespräch über das Bild in freier Form weiter.

Das Gespräch über das Bild kann auch telefonisch stattfinden!

2 Regenbogen-Meditation „Over the rainbow“

In Anlehnung an das bekannte Lied „(Somewhere) Over the rainbow“ (Judy Garland) hat Frank Maibaum die folgende Meditation geschrieben¹. Sie eignet sich als Phantasie- und als Grundlagedeckung für Austausch über Sehnsüchte, Träume, Wünsche und Abschiedserfahrungen:

Over the rainbow, über dem Regenbogen / weit, weit von hier, / irgendwo dort liegt es, / dort ist das Land, / von dem ich schon als Kind träumte.

Irgendwo dort / weit über dem Regenbogen / ist der Ort, wo Träume wahr werden, / wo Sorgen dahinschmelzen, / wo kein Schmerz regiert, / wo keine Tränen fließen, / jenseits, weit dort.

Irgendwo über dem Regenbogen, / jenseits unserer Vorstellungskraft, / sehe ich die Bäume grünen, / die Rosen blühen.

Schließe die Augen! / Sieh das Land mit mir, / von dem wir als Kinder träumten, / dort werde ich sein, / fern von hier, nah bei dir!

Irgendwann / werden wir uns wiedersehen, / dann wirst auch du dort erwachen, / über den Dächern, / über den Wolken, / über dem Regenbogen, / weit, weit, hoch oben.

Dann werden wir / uns die Hände reichen, / unser Lachen wird erklingen, / Frieden wird herrschen, / die Tränen werden versiegen / – hoch über dem Regenbogen, / *somewhere over the rainbow*.

3 Lied und Austausch

...fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht

Das Lied „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“² hat drei Strophen, die jeweils mit der Zeile „...fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht“ enden. Der Text stammt von Hans-Jürgen Netz, die Melodie von Fritz Baltruweit.

Das Lied kann dazu einladen, sich der lebensspendenden Kraft des Wassers zu nähern und dem Regen ein positives Gesicht zu geben, wie das auch ein Regenbogen tut. Wir drucken hier den Text des Liedes ab. Er eignet sich beispielsweise dafür, bei drei aufeinanderfolgenden Treffen das Lied jeweils gemeinsam zu singen und dann über eine der Strophen miteinander ins Gespräch zu kommen.

1. Strophe:

Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

- ➔ Was bedeutet Vertrauen für Dich / für Sie?
- ➔ „Wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht“ – was halten Sie von diesem Spruch?
- ➔ Wer oder was blühte in Ihrem Leben durch Vertrauen auf?

2. Strophe:

Wo ein Mensch den andern sieht, nicht nur sich und seine Welt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

- ➔ „Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt“ – stimmt das? Warum / warum nicht?
- ➔ Wer ist das für Dich / für Sie: der*die Andere, der*die Nächste?
- ➔ Was ändert sich, wenn Du das Gefühl hast / Sie das Gefühl haben, von anderen „gesehen“ zu werden?

3. Strophe:

Wo ein Mensch sich selbst verschenkt und den alten Weg verlässt,
fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

- ➔ Was bedeutet es, sich selbst zu verschenken?
- ➔ Hast Du / Haben Sie einmal in ihrem Leben eine Kehrtwende gemacht? Wann? Warum?
- ➔ Alte und neue Wege: Was schätzt Du / schätzen Sie an beiden?

Das Lied eignet sich auch für die Gestaltung eines Gottesdienstes.

Johannes Braun

¹ Quelle: <https://www.abschiedstrauer.de/meditation-over-the-rainbow.htm> © Frank Maibaum 2010.

² Die Noten finden Sie bspw. im Liederbuch „Cantate. Vom Leben singen mit Leidenschaft, Nürnberg 1995“ (Nr. 156) und im Liederbuch „Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Ostfildern 2002“ (Nr. 160) sowie in einigen Regionalteilen des Evangelischen Gesangbuches <https://notenfee.jimdofree.com/die-lieder/wo-ein-mensch-vertrauen-gibt/> Auf YouTube gibt es auch Aufnahmen des Liedes, die man sich online anhören kann.



„Suchen“ 2018



„andernorts“ 2019



„Lenke unsere Schritte auf Wege des Friedens“ 2017

Der Fotograf

Michael Häfner ist in Friedrichshafen Luftbildfotograf sowie Landschaftsfotograf und fotografiert außergewöhnliche Events. Der gebürtige Stuttgarter fotografiert seit 30 Jahren leidenschaftlich zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Mit dem Umzug an den Bodensee hat er sich einen Traum erfüllt. Seit seiner Kindheit fasziniert ihn besonders die Fliegerei. Er fliegt regelmäßig mit dem Zeppelin NT, mit dem Flugzeug oder mit dem Hubschrauber, um mit dem Fotoapparat die schöne Landschaft des Bodensees sowie die beeindruckenden Alpen einzufangen. Aber auch zu Lande ist er viel rund um den Bodensee unterwegs und hat dort das Motiv unserer diesjährigen Adventskarte „Neues entdecken“ eingefangen.

